

Weitere Vermehrung der Sammlungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **35 (1926)**

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WEITERE VERMEHRUNG DER SAMMLUNGEN

1. Leihgaben.

- F. Girtanner*, Zürich: Bunt bemalter Tafelaufsatz mit Reliefdekor und Figuren, Sockel für eine Diana-Statuette, mit Jägergruppen an den Ecken. Fabrikat aus der Porzellanfabrik im Schooren bei Bendlikon, Kt. Zürich.
- A. und F. Goldschmid*, Celerina: Zwei Zierschalen aus gelblich glasierter Fayence mit durchbrochenem Rand und antiken Landschaften in Schwarzdruck. Aus der Fabrik im Schooren bei Bendlikon.
- Schweizerischer Grütliverein*: Seidene „Central Fahne des Grütli Vereins“ 1838—1888. Weisses Kreuz im roten Feld mit Seidenstickerei.
- H. Wydler-Oboussier*, Zürich: Teile eines silbernen, getriebenen und gravierten Services, bestehend aus Kaffee-, Milch- und Crème-kanne, Fruchtschale, Kristall-Zuckerdose in silberner Fassung, zugleich als Löffelgestell für ein Dutzend Silberlöffel dienend. Alles mit dem Wappen des Kantons Waadt. Geschenk dieses Standes an Dr. Albert Rengger, Minister der helvetischen Republik, in Anerkennung seiner Verdienste um den Kanton, um 1815. — Alabasterrelief, Brustbild des Dr. J. R. Rengger von Brugg (1794—1832), Zoologe in Paraguay. — Desgl. Cameo in silbernem Döschen gefasst. — Silberner Becher. Alles um 1820.

2. Tausch und Kauf.

- Th. Fischer*, Luzern: Glasgemälde, Wappenscheibe des späteren Pannerherrn Hans Schwytzer von Zürich, mit Allianzwappen Schwytzer-Schmid und der Darstellung des Genannten als Vorträger des Zürcherpanners im Zug nach Dijon und seiner Frau, 1513 (vgl. Taf. XI und Text S. 51).



St. Barbara. Kt. Wallis. Um 1500.

3. Ausgrabungen.

Zufolge einer langen Krankheit des technischen Konservators der prähistorischen Abteilung wurden im Berichtsjahre keine Ausgrabungen veranstaltet. Dagegen überwachte man die Terrassierungsarbeiten in der „Weid“ bei Zürich, wo man bei der Fundamentierung eines Wohnhauses auf römische Mauern stiess, von denen Herr Architekt Severin Ott einen Plan aufnahm.

In Oberweningen konnte anlässlich der Neuparzellierung von Grundstücken die Freilegung der Grundmauern einer grossen römischen Villa, mit deren Abdeckung schon im Jahre 1913 begonnen worden war, fortgesetzt werden. Für die völlige Blosslegung derselben muss man sich aber gedulden, bis eine Neubepflanzung der Rebberge erfolgt.

Herr Prof. Dr. Paul Vouga, Konservator am Museum in Neuenburg, führte auf Kosten des Landesmuseums die Untersuchung der neolithischen Pfahlbaustation Port Conty in St. Aubin durch, die deswegen von besonderer Wichtigkeit ist, weil sie durch die genaue Erforschung der verschiedenen Schichten eine Chronologie des Fundmaterials dieser Epoche gestattet, die dann auch für die zeitliche Bestimmung verwandter Pfahlbaufunde an anderen Orten als Grundlage dienen kann.